

Errungenschaften

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-497712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Allerliebste Rosalinde!

Du ahnst es nicht, mein Kind, wie sehr Dein Brief mich freute
und wie ich froh bin, daß Du zwar der Heimat fern und trotzdem glücklich bist.
Nun, Schweizer sind es nicht und doch vielleicht auch Leute ...
Ich schreibe Dir jetzt oft – nicht wie der Chruschtschew, welcher heute
schnell altert, weil er doch schon in den Brief- und Noten-Wechseljahren ist.

Du schlägst mir vor, daß ich einmal nach Brüssel reise
und wir uns an der Expo treffen. Kaum, mein Kind!
Ich reise, wie Du weißt, sehr gern, doch ausnahmsweise
mitnichten an die Expo, weil ja dort die Stratosphären-Preise
für meine eigene Finanzreform viel zu gefährlich sind.

Da käme eine Fahrt nach Frankreich eher in die Ränge!
Ich fahre aber nicht – aus purer Angst, daß man mich mit dem General
de Gaulle verwechseln könnte wegen meiner Größe, pardon!, Länge
und ich verwickelt würde in das 712. Allerhandgemenge.
Ich heiße nicht Jean d'Arc und sterbe gern einmal legal ...

Ich danke für die technicolorierte Photo, liebste Rosalinde!
Mir lief das Augenwasser gleich im Mund zusammen, doch zunächst
war ich im Zweifel, ob das Wunderding, das da im Küstenwinde
sich tummelt, Du bist. Ja, Du bist es! Doch ich finde:
wie schad, daß Du das Schönste auch in einem Bintje-Sack versteckst ...

Es ist jetzt Mode, sich am Fall P-16 zu erhitzen,
und wo man hinkommt, finden wilde Wortgefechte statt.
Und es kursieren über dieses Thema Tausende von Witzen:
so plane man jetzt den P-16 mit *zwei* Schleudersitzen,
weil neuerdings bei jedem Flug der Martin Schaffner mitzufliegen hat!

Wenn Du mich etwas fragen willst, so frage bitte klar!
Denn Du willst wissen, wie der holde Lenz sei hier.
Meinst Du den Frühling, welcher 1956 letztmals war?
Meinst Du vielleicht jedoch den Lenz vom nächsten Jahr?
In diesem Jahr fand leider keiner statt. Mit Gruß und Kuß

Dein Herzblatt

Kasimir

Gebrodel in der Hexenküche

Zwischen Jugoslawien und Moskau schwelt es gegenwärtig aufs penetranteste. Wie es der größte Häretiker der Kommunisten, Milovan Djilas, vorausgesagt hat:

Der Nationalkommunismus ist ein Kommunismus im Niedergang ... Das Weltzentrum kommunistischer Ideologie existiert nicht länger. Der Kommunismus steht im Prozeß völliger Auflösung.

Die Einheit der weltkommunistischen Bewegung ist unheilbar verletzt worden ...

Und in Belgrad geht im Augenblick folgende Geschichte um:

«Der sterbende Stalin hinterließ seinen Nachfolgern zwei verschlossene Couverts. Auf dem einen stand: «Zu öffnen, wenn die Situation ernst ist.» Auf dem andern: «Zu öffnen, wenn die Situation *sehr* ernst ist.»

Den ersten Brief öffnete Chruschtschew vor dem Beginn des 20. Sowjetischen Parteikongresses. Er enthielt die Worte: «Wälzt alle Schuld auf mich ab!»

Den zweiten Umschlag öffnete Chruschtschew dieser Tage, nachdem Jugoslawien seine Entschlossenheit gezeigt hatte, dem Kreml das Konzept zu verderben und aus der Reihe zu

tanzen. Und diesmal lautete die posthume Botschaft: «Tut das, was ich täte, wenn ich an Eurer Stelle wäre!»

Pietje

Errungenschaften

Auspuffgase sind ein Zeichen der Fähigkeit, verschmutzte Seen ein Zeichen der Unfähigkeit des Menschen. Aber beide stinken zum Himmel.

Bob



St. Moritz Hotel Albana
das ganze Jahr offen
Speiserestaurant
gut und preiswert
Bes. W. Hofmann



AARAU
Hotel Aarauerhof
General Herzog-Stube
Der bevorzugte Treffpunkt
in heimeliger Atmosphäre